

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **62=82 (1916)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

literatur im Hinblick auf das psychologische Moment ungemein fruchtbar und lehrreich ist — mir wenigstens bereitet es immer einen besonderen Genuß aus dem Grunde, weil gar vieles uns klar und deutlich wird, was bei oberflächlicher Lektüre eigentümlich, ja unverständlich zu sein scheint. Zudem können wir auch in „zivilpsychologischer“ Hinsicht — wenn der Ausdruck gestattet ist — interessante Folgerungen ziehen. Deshalb möchte ich den Aufsatz mit einem friedlicheren, für die Seelenkunde ebenfalls nicht wertlosen Bildchen schließen. Es ist dem schon erwähnten, hübschen Büchlein Otto Herpels „Das Dorf auf dem Hügel. Wie es den Krieg erlebte“ entnommen und findet sich als ersten Abschnitt des Kapitels „Von liebender Sorge“, das eine Reihe ähnlicher Federzeichnungen enthält:

Es ist nach der Ernte im Kriegsherbste. Da flattert eines Tages ein besonders großer Brief in den Ort. Er ist mit der Maschine geschrieben und kommt vom Roten Kreuz. Er erzählt von einem Reservelazarett in einer durch Besetzung und Durchmarsch besonders mitgenommenen Gegend des Elsaß und bittet um Lebensmittel.

Kaum ist der Brief in meinen Händen, so geht sein Inhalt auf die Wanderschaft ins Dorf, eilt von Haus zu Haus, schwingt sich auf die Lippen der Frauen und Kinder und setzt sich des Abends zu den Männern an den runden Tisch des Postwirts. Bald ist er das Tagesgespräch des Dorfes:

„Ma sammle vor die Soldoate!“

„Für die Soldaten, denkt der Bauer, dazu für die Verwundeten! Und er, der sich von dem was er festhält, nichts nehmen lassen will, steigt selber hinab in den Keller, um schenken zu können, indes sein Weib, das unter dem Gedanken der Zwangsenteignung das Beben lernt, in den Garten eilt und ihr Gemüse sichtet.

Am nächsten Tage rollt ein großer leerer zweispänniger Wagen durch die paar Straßen auf dem Hügel. Vor ihm her fließt ein lieber freundlicher Schein — und wo ein Auge den Wagen sieht, setzt der Schein ein helles Lichtlein hinein, so daß uns überall nur freundliche Gesichter grüßen und gefüllte Hände sich uns entgegenstrecken. Wem aber der Wagen nicht schnell genug geht, da er vor jedem Hause einen Halt macht, baut unterdessen neben seiner Haustüre allerlei auf, was er im letzten Jahre geerntet und worüber er sich nun freut, daß er es schenken kann. Bald häufen sich die Kartoffeln, schönes und gutes Gemüse, Obst und andere Früchte. Und je voller der Wagen wird, desto mehr Hände bieten sich zur Hilfe fürs Lazarett.

In der Hälfte des Dorfes ist der Wagen beladen. Aber noch stehen an einer Reihe von Türen Säcke und Körbe, schon fragen mich besorgte Kinder und Alte: „Wann kommt ihr dann zu uns?“

So bleibt uns nichts anderes übrig, als noch einen Wagen in Bewegung zu setzen. Auch er wird gefüllt.

Das arme Dörfchen leistet Großes. Sogar einen Sack Mehl und ein Säcklein mit Wurst und Speck legt es schließlich in den Wagen.

Und wenn mich einer fragt, woher es kommt, so kann ich nur das eine sagen: das ist die liebe Sorge, die, wenn es um Lazarett und Wunden, Lazarettzug und Sanitätshunde, Kriegsblinde oder Krankenschwestern geht, aus den meisten Dörfern — auch

vom Hügel — an Gut und Geld Unglaubliches zu holen weiß . . .

So wetteifern Front und Hinterland miteinander, um eine Umwertung von seelischen Werten hervorzubringen, die man vor dem Kriege nicht gekannt hat. Gerade aus diesem Grunde lohnt es sich, ihnen nachzugehen und sie ins rechte Licht zu setzen.

M.

Bücherbesprechungen.

Der Patrouilleur. Ein Leitfaden für Unteroffiziere und Soldaten von *Emil A. Grob*, Gefr. IV./68. Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Pr. 50 Cts.

Der cand. phil. Grob, Gefr. IV./68, hat seinem Komp.-Kommandanten ein sehr lesenswertes Büchlein über Patrouillendienst gewidmet. Der überzeugende Ton, in dem sich der Verfasser an seine Kameraden wendet und ihnen seine Studien und Erfahrungen mitteilt, weist auf einen Soldaten, der das Herz auf dem rechten Fleck hat. Die Schrift kann allen empfohlen werden, die in den Fall kommen, Patrouillen absenden zu müssen.

M. P.

Sammlung Schweiz. Gesetze Nr. 68 und 69. Alphabetisches Sachregister zum Schweiz. Militärstrafgesetz. Von Dr. *W. Vollenweider*, Oberlt., Militärgerichtsschreiber der 5. Armeedivision. Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Pr. 80 Cts.

Als Nr. 68 und 69 der Sammlung schweiz. Gesetze ist bei Orell Füssli-Zürich ein alphabetisches Sachregister zum Schweiz. Militär-Strafgesetz erschienen. Der Verfasser des Registers, Herr Oberlt. Vollenweider, wird in seiner Eigenschaft als Gerichtsschreiber des Divisions-Gerichts 5 die Notwendigkeit erkannt haben, die jeweilen in Frage kommenden Paragraphen sowohl dem Personal der Militär-Gerichte, als überhaupt Offizieren, die Voruntersuchungen zu leiten haben, leichter zugänglich zu machen. Das Büchlein gehört in jede Bataillonskiste.

M. P.

Der Samariterdienst der Schweiz im Weltkrieg. Heft 1:

Die Hilfstätigkeit der Schweiz im Weltkrieg von *A. Reichen*, Pfarrer in Winterthur. Preis 60 Cts. Heft 2:

Wie suchen wir die Vermißten? Bilder aus einer Ermittlungsstelle von *J. Bickle*, Winterthur, mit 6 Abbildungen nach Originalaufnahmen. Preis Fr. 1.—.

Heft 3: *Die Kriegsgefangenenpost* von *A. Reichen*, Pfarrer in Winterthur, mit 4 Abbildungen nach Originalaufnahmen. Preis 80 Cts. Zürich 1916. Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli.

Die Schweiz. Armee mußte bis jetzt die Probe aufs Exempel noch nicht bestehen. Dagegen hat unsere Bevölkerung den Kriegführenden auf dem Gebiet der Nächstenliebe große Dienste leisten können. Es ist erstaunlich, aus den Berichten zu lesen, welche Unsumme von Arbeit in diesen Vermittlungsstellen erforderlich ist. Die Büchlein, welche zwar den Militär direkt nicht interessieren, sind dennoch recht lesenswert und wäre es nur der netten Abbildungen wegen. Sie führen uns u. a. in oft betretene Räume und zu lieben Bekannten. Findet man doch unter den Schreibmaschinenmamsells gelegentlich junge Damen, von denen man bisher glaubte, sie könnten nur Klaviertasten anschlagen.

M. P.

Hindenburg-Literatur. Jedes Volk hat — besonders in großer Zeit — das Bedürfnis, seine Helden mit einem Legendenkreis zu umgeben, wie z. B. Paul von Hindenburg in Deutschland jetzt ungeheuer populär ist. Der Marschall prüft aber die Huldigungen, die ihm gebracht werden und verbittet sich solche nötigenfalls. Hat er doch kürzlich einem übereifrigen Temperenzapostel telegraphisch verboten, die in großer Menge bereitgehaltenen Propagandakarten zu lancieren, welche einen falsch verstandenen Ausspruch betr. Biergenuß enthielten. — Von den vorliegenden drei Erzeugnissen betitelt sich eines

Hindenburg-Anekdoten. 1. Serie. Mit einer Biographie des Feldmarschalls. 1.—20. Tausend. Mainz 1915. Verlag von Kirchheim & Co.

Enthält außer der Lebensbeschreibung eine Menge kleiner Geschichten, die aber mehr für das große Publikum berechnet sind.

Ein Abend im Hauptquartier bei General-Feldmarschall von Hindenburg. Von Dr. Paul Goldmann. (Sonderabdruck aus der N. Fr. P. Wien) mit 4 Bildern. Berlin S W II. Concordia, Deutsche Verlagsanstalt 1914. Preis 70 Cts.

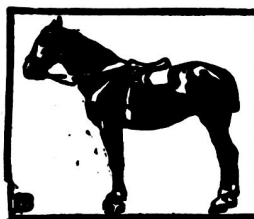
Ein österreichischer Journalist erzählt uns seine Eindrücke in recht anziehender Weise. Neben dem Portrait Hindenburgs finden wir auch Angaben über seine hauptsächlichsten Mitarbeiter, General Ludendorff und Oberst Hoffmann.

Von Hannibal zu Hindenburg. Studien über Hindenburgs Strategie und ihre Vorläufer. Mit Skizzen der Schlachten bei Cannä, Kunersdorf, Sedan, Tannenberg und den Masurischen Seen, von Karl Strecker. Verlag von Karl Curtius, Berlin 1915. Preis Fr. 1.35.

Auch wir bewundern die wohlüberlegten Schläge Hindenburgs. Doch möchten wir in unserer Hirten-einfalt bezweifeln, ob man dem Gefeierten einen wirklichen Dienst erweist, wenn man ihn schon zu Lebzeiten und während des noch unentschiedenen Krieges zu den größten Strategen aller Jahrhunderte rechnet. Das Büchlein liest sich sonst gut und bildet ein vorzügliches Geschichtsrepetitorium. M. P.

Flammenzeichen. Zeitgemäße Görresworte mit einem Geleitwort von Bernhard Achtermann. Jos. Kösel'sche Buchhandlung Kempten-München 1915. Preis geh. Fr. 1.35, geb. Fr. 2.—.

Julius von Görres, welcher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts lebte und die Folgen der franz. Revolution noch mit ansehen konnte, und die Umwälzungen von 1848 ahnte, hat s. Z. feierliche Worte an das „Teutsch Volk“ gerichtet, die heute noch Wert haben. Der Herausgeber nennt sie mit Recht Flammenzeichen. Wünschenswert ist bloß, daß diese Zeichen auch gebührend beachtet werden, in Deutschland und anderswo, da man hie und da den Eindruck bekommt, die Menschen erfassen den Ernst der gegenwärtigen Situation noch nicht ganz. M. P.



GEBR. UNCKE
ZÜRICH
PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER -
EINRICHTUNGEN. ☐

BERN **A. KNOLL** **ZÜRICH**
Bahnhofpl. vorm. Mohr & Speyer Löwenplatz

Offiziers-Uniformen und Ausrüstungen

Zivil-Bekleidung :: Sport :: Livrées :: Prima Stoffe :: Eleganter Schnitt :: Erstklassige Arbeit

Für hustende Pferde Histosan-vef!

Besondere Form des bekannten Lungenheilmittels Histosan. D. R. P. 162656.

Zahlreiche Zeugnisse.

Preis per Schachtel Fr. 4.—, enthaltend 4 Rollen mit 48 Tabletten, hergestellt von der **Histosan-Fabrik, Schaffhausen 7.**

KODAKS

und

KODAK - FILMS

Die neuesten immer auf Lager.

PHOTOARBEIT PROMPT UND GUT.
H. F. GOSHAWK - ZÜRICH

Bahnhofstraße 37.

Institut Dr. Schmidt

- Gegründet 1889 - **St. Gallen** Auf dem Rosenberg
Primar-, Sekundar- und Handelsschule, Realgymnasium, Maturität. Moderne Sprachen. Weitestgehende Individualisierung in Erziehung und Unterricht. Charakterbildung. Erstklassige Einrichtungen. Ausgedehnte Sport- u. Parkanlagen. Mäßige Preise. Prospekt u. vorzügl. Referenzen.

Offiziers-Uniform

Infanterie — alte Ordonnanz — tadellos erhalten — Körperlänge ca. 170 cm — billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre E Z 49 an die Exped. d. Blattes.

Schützenhaus Basel

Altrenommiertes Haus • Vollständig renoviert 1916
Diners, Soupers, Restauration a la Carte, großer Garten-Saal, Konzerte im prächtigen Garten, Säle für festliche Anlässe
Chr. Schweizer, Schützenwirt.

Photo - Arbeiten
Apparate :: Film :: Platten
Schobinger & Sandherr :: St. Gallen



Sämtliche Militär-Bedarfs-Artikel
für Offiziere und Soldaten
Gros Detail

• Fabrikation von Postsäcken • Ordonnanz-Handschuhe - Karten- und Schriften-Taschen
Wadenbinden - Sporen
Kilometerzirkel etc.

O. Caminada - Zürich

Uniformen halten sich

länger, wenn sie nach Bedarf chemisch gereinigt werden. Es empfiehlt sich bestens bei tadelloser Ausführung

K. Fortmann, Bern

erste bern. chem. Waschanstalt und Färberei.

Chem.-techn. Fabrik

G. Zimmerli - Aarburg

empfehlen ihre **Ordonnanzpackungen** in:

Schuhfett (auch in Büchsen à 50 bis 1000 gr.)
Riemenwische (in Dosen und Schiebcartons)
Glanzcrèmes für Schuhe und Lederhosen
Geschirr-Fette und **-Öle**, antisept. **Huffett**
Sattelwische, **Putzpommade**, **Putzcrème** etc.

Alle Artikel in Ordonnanz-
Qualität und in jeder Quan-
tität prompt lieferbar.
Bern 1914: Silberne Medaille.
Höchste Auszeichnung der
Branche.



Fritz Kessi, Bern

62 Militärstraße Telefon 3859

Ältestes Spezialgeschäft am Platze

Reitstiefel.



Reitartikel

E. STRITT & C.
BASEL

HANDSCHUHE

(Ordonnanz) liefert zu Fabrikpreisen

Geschw. Wöllner, Handschuh-Fabrik

14 Hofstraße LUZERN Hofstraße 14

Wir sind Lieferanten an Offiziersvereine.

Vernickeln

von Offizierssäbeln, Sporen
Steigbügeln, Pferdegebissen
etc.

Versilberung — Vergoldung — Oxidierung
Prompte Bedienung

Carl Erpf, St. Gallen, Mühlenstraße 24

Patente, ~~Marken- und Schutzrechte~~

Jng. Hans Stichelberger, Patentanwalt
Sof. Schaffhauserstr. 68.

Versand Schuh-Reparatur

B. Wyss, Bern Ecke Schläflistr. Moserstr.

Spezialgeschäft für Militärartikel

Sport-Artikel, Leibchen, Unterhosen (nahtlos)
Militär-Lismer, Gamaschen, Wadenbinden

Schwestern Singer vorm. Walker-Brugger

Marktgasse 12 - Basel.

Vernickeln und oxydieren

von Offiziers-Säbeln besorgt schnell und billig

Aug. Schneider, Bern

Stockernweg 6 und 8 :: Telefon 4020.

Privat-Reitanstalt zu St. Jakob Zürich

Hauptmann Max Oser, Universitätsreitlehrer

Militär-Unterkleider

Reitunterhosen ohne Naht — Ordonnanz-Handschuhe
Hosenträger

Vertrauenswürdige
billige Bezugsquelle
Auswahlsendungen

S. Zwygart

Bern, Kramgasse 55.

Sattlerei E. SCHÜTZ BERN

Spezialität: Reitzug.



Marque
Drapeau Suisse

Offiziers-Handschuhe „Ordonnanz“

aus meinem Spezial-Nappa-Leder, erstklassiger Confection
mit Besatz Fr. 6.—, ohne l. 5.—, B. 4.—, C. 3.50

J. Böhny, Zürich, Bahnhofstraße 51, Merkatorium

Fabrik in Lugano. Filialen: Basel, Bern, Lausanne, St. Gallen.

Turngeräte und
Spielgeräte für
Schulen, Vereine,
Anstalten u. Private

Schweiz. Turngerätefabrik

Küsnacht-Zürich

Alder-Fierz & Gebr. Eisenhut

Illustr. Kataloge
u. Preiscourants
gratis u. franco
Telephon Nr. 76

Neu! Meine 11 Wochen Grenzbefetzung

Von **Gefreiter
Max Dalang**

Zu beziehen durch jede Buchhand-
lung oder vom Verlag

W. Schneider & Co., St. Gallen.

Erinnerung an das Kriegsjahr 1914-15. Reich illustriert. Preis Fr. 1.80.

Bitter „Dennler“ mit Wasser bester Aperitif

Savoy Hotel Baur en Ville Zürich

Modernes Haus

Zimmer von Fr. 4.— an
Appartements mit Privatbad
Weinrestaurant — American Bar
Bierrestaurant „Orsini“ im Hause.
Auto-Omnibus am Bahnhof.

Müller's Antiseptische Fuß- und Wundpasta Marke „Asepedon“

Unentbehrlich für Touristen und Militär. Gegen die
üblen Folgen von Fußschweiß, sowie gegen das Wund-
sein empfindlicher Hautstellen. — Zu haben in den
Apotheken. — General-Depot:

Strickler'sche Apotheke, Zürich.

H. Pfisters Wwe., Zürich Rennweg Nr. 57

Militärsocken, nicht eingehend
Reitunterhosen, ohne Naht und verstärkt
Unterjacken

Große Auswahl in Zeichentischen mit Zubehör Siegrist & Stokar, Schaffhausen Spezialfabrik für Zeichenutensilien.



Handfeuerwaffen

für Uebungs- und Verteidigungszwecke.
Verlangen Sie unsern Katalog.

Weber & Tschudi, Schwanden (Gl.)

Feldgraue Uniform

auch in leichtesten Stoffen
liefert in kürzester Frist

Victor Seffelen, Basel

Eisengasse 12 (Tanzgässlein 2)

Muster und Preisliste zur Verfügung.



Simplex-Durchschreibebücher

Meldebloes etc.

**E. Maron, Badener-
straße 8 Zürich**

Schweizerische Armee-Fußsalbe

gegen Fusschweiß, wunde Füße, Wolf etc.
Schachtel 50 Cts.

H. Pfähler, Apotheke zum Glas, Schaffhausen 8.

Luft-Kopf-Kissen

zusammenlegbar (kleiner wie ein Taschentuch)
Prospekte

F. Niedermoser, Sanitätsgeschäft, Schaffhausen.